

An kirchlichen Stiftungen sind vorhanden

1. Legat des Herrn Georg Rudolf v. Heynitz vom Jahre 1775: 841,75 Mk. Die Zinsen für den Pfarrer zur Bestreitung der Ackerlöhne auf den Pfarrfeldern.

2. Legat des Pfarrers Dähnert: 619,87 Mk. Die Zinsen zur Hälfte dem Schulmeister, zur Hälfte für arme Kinder zu Schulbüchern.

3. Legat der Frau Johanna Sibylla v. Luckowin geb. v. Heynitz vom Jahre 1730: 590,11 Mk.

Die Zinsen zu  $\frac{4}{5}$  für die Armen zu Schulgeld, je  $\frac{1}{5}$  dem Pfarrer, der Kirche und dem Lehrer.

4. Legat der Frau Hedwig Helene v. Nischwitz, geb. v. Heynitz vom Jahre 1694: 268,79 Mk.  $\frac{7}{10}$  der Zinsen zu Schulgeld für Arme.  $\frac{3}{10}$  dem Pfarrer.

5. Legat der Frau Magdalene Elisabeth v. Mückeln vom Jahre 1780: 163,70 Mk. Die Zinsen für armer Leute Kinder.

Das Kirchenvermögen beträgt 4300 Mk.

Das Pfarrgut enthält 19 ha 46,35 ar.

J. Schönherr, Pfarrer.



## Die Parochie Krögis.

Krögis, ungefähr in der Mitte zwischen Meissen und Rössen, an der diese beiden Städte verbindenden von Napoleon I. gebauten Landstraße gelegen, ist der Kirchort einer seiner Entstehung nach weit in die vorreformatorische Zeit zurückreichenden Kirchfahrt, in welcher nach der Pfarrmatrikel vom Jahre 1575 die Orte Göriz, Schonbiz, Malizsch, Neßigen halb, Mhauna, Luga, Suppen, Kyrnau, Barnitz, Rißschen eingepfarrt waren, nachdem in früheren Zeiten „die Pfarre Heiniz sammt den Dörfern Kotwitz, Wunschitz und Wusen aus der Pfarre Krögis verkauft worden war“. Jetzt gehören zu der 1320 Seelen umfassenden Kirchfahrt außer Krögis mit 346 Einwohnern) von den oben genannten Ortschaften: Göriz (mit 94 Einwohnern), Schönnewitz (54), Mauna (89), Luga (74), Soppen (117), Görna (128), Barnitz mit Rittergut Barnitz (116); außerdem Rittergut Porschitz (15), und seit 1899 die früher zu St. Afra gehörigen Gemeinden Löbschütz (88) und Canitz mit Pauschütz (60 Einwohner), während die früher zu Kaufitz gehörige Hälfte von Nößige (mit Altnößige 139 Einwohner) am 1. Januar 1901 nach Krögis eingepfarrt wurde.

Dagegen sind Mahlitzsch 1885 nach Wendisch-

bora, und Roitzschen mit Meidmühle und Roitzschwiese 1899 nach Miltitz ausgepfarrt worden.

Die Kollatur der Pfarrstelle Krögis lag stets in den Händen der Besitzer des Rittergutes Schleinitz, im 16. Jahrhundert der Herren Schleinitz, bis 1773 derer von Bose und von da derer von Zehmen, doch hat der derzeitige Besitzer Hans Dietrich v. Zehmen seit 1896 die Patronatsgeschäfte wegen seiner Abwesenheit im Ausland nicht mehr ausgeübt.

Der erste evangelische Pfarrer war Petrus Droßhell, dessen gleichnamiger Sohn ihn im Alter als Adjunkt unterstützte. Dieser letztere Petrus Droßhell findet sich unter den Unterzeichnern der Concordienformel; auch wurde unter seiner Amtsführung 1571 eine neue Pfarrwohnung gebaut, welche zuletzt 1896 erneuert worden ist. Nach seinem am 24. Dezember 1595 erfolgten Tode wurde das Pfarramt 1596 durch den bisherigen Diakonus von Zehren Elias Kummer besetzt, dem im Jahre 1603 M. Andreas Petermann als Pfarrer folgte, welcher in der traurigen und gefährlichen Zeit des 30jährigen Krieges, in dem auch Krögis und Umgegend schwer heimgesucht wurde, mit seltener Treue und Uner-